



FAQ zum „Thinking Carpet“

Frage: *Unterscheidet sich der „Thinking Carpet“ äußerlich von einem „normalen“ Teppichboden?*

Antwort: Nein. Optik, Haptik, Gehkomfort und alle objekttypischen Eigenschaften bleiben erhalten.
Optisch anders werden nur Teppichböden mit eingearbeiteten LED Modulen aussehen.

Frage: *Muss der „Thinking Carpet“ speziell gereinigt werden?*

Antwort: Nein. Der Teppichboden ist für die üblichen Reinigungsmethoden konstruiert, auf die Elektronik muss keine besondere Rücksicht genommen werden.

Frage: *Besteht Gefahr, wenn elektrische Kontakte bloßliegen?*

Antwort: Nein. Die Konstruktion des Teppichbodens verhindert dieses. Sollte es, durch unsachgemäße Verwendung dennoch geschehen, schließt die niedrige Spannung von 12 Volt und die automatische Selbstabschaltung Gefahren aus.

Frage: *Kann Nässe einen Kurzschluss verursachen?*

Antwort: Ja. Feuchte Bereiche werden aber vom Netzwerk erkannt und schalten sich voll automatisch ab. Nach dem Trocknen sind sie dann wieder funktionsfähig.

Frage: *Kann man Drähte einfach durchschneiden, und so die Alarm-Funktion aufheben?*

Antwort: Nein. Werden Drähte im „Thinking Carpet“ durchgeschnitten, versucht das Netzwerk über die noch funktionierenden Leitungen die Funktion aufrecht zu erhalten, sich quasi neu zu organisieren. Dieser Vorgang benötigt nur wenige Millisekunden. Da das Durchschneiden einer Leitung sofort erkannt wird, kann im gleichen Moment ein Alarm ausgelöst werden.

Frage: *Wie werden die Funktionen des Teppichbodens gesteuert und ausgewertet?*

Antwort: Das Netzwerk im Teppichboden muss lediglich über eine Schnittstelle mit einem PC verbunden werden. Die weitere Funktionalität ist dann Softwareabhängig.

Frage: *Ab wie viel qm brauche ich einen neuen Rechner?*

Antwort: Ein zusammenhängendes Netz - das bis zu 9999 Module aufweisen kann - wird von einem Rechner gesteuert. Wenn der Rechner mehrere serielle Schnittstellen hat, können auch mehrere Teppiche angeschlossen werden. Die Größe des Teppichs in qm ergibt sich durch die Anzahl der Module pro qm (1 bis 25, je nach Anwendung).



Frage: *Wann wird der erste „Thinking Carpet“ kommerziell erhältlich sein?*

Antwort: Für die Produktentwicklung ist eine Integration der Funktionalität der Module in einem einzelnen Siliziumchip notwendig. Diese Chipentwicklung soll im Frühjahr 2005 starten und wird voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen.

Frage: *Was wird ein „Thinking Carpet“ pro Quadratmeter kosten?*

Antwort: Die Kosten werden abhängig sein von der jeweiligen Funktionalität und der Anzahl der verwendeten Module pro Quadratmeter. Zudem wird auch die Nachfrage den Preis bestimmen. Eine Aussage zu den tatsächlichen Kosten kann derzeit nicht gemacht werden.